

PRESSEMITTEILUNG

Der Lkw-Mautlüge 2. Akt: Haushaltsplanung des Bundes entlarvt Abzockpläne und lässt den Logistikstandort Deutschland in die 2. Liga absteigen. Straßenbauinvestitionen des Bundes sinken trotz Mauterhöhung mittelfristig unter das Niveau vor der Mauteinführung

VVWL, Münster, 03.07.2008 – Nach Ansicht des Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen (VVWL) e.V. entlarvt die gestern verabschiedete Haushaltsplanung des Bundes die Beteuerungen von Verkehrsminister Tiefensee, die Mauterhöhung komme dem Straßenbau zugute, als gezielte Desinformation aus dem BMVBS.

Die von Bundesverkehrsminister Tiefensee geplante Lkw-Mauterhöhung wird 2009 rund 2 Mrd. Euro zusätzlich in die Staatskassen spülen (vgl. VVWL-Pressemeldung vom 30.06.08). In den bisherigen verkehrspolitischen Äußerungen wurde argumentiert, dieses zusätzliche Geld werde in die überlastete und marode Verkehrsinfrastruktur fließen. Die im Kabinett am 02.07.08 verabschiedete Haushaltsplanung des Bundes zeigt, dass die Erhöhung der Lkw-Maut kaum der Straßenfinanzierung zugute kommt.

Nach der Finanzplanung bis 2012 werden die investiven Ausgaben für Fernstraßen im nächsten Jahr lediglich um rund 200 Mio. Euro steigen: Mautfinanzierten Mehrausgaben von 795 Mio. Euro stehen Kürzungen der allgemeinen Haushaltsmittel von 594 Mio. Euro gegenüber. Dieses Ergebnis ist ein politischer Skandal, da die Erhöhung der Lkw-Maut rund 2 Mrd. Euro im Jahr 2009 zusätzlich in die Kassen spülen soll und die Verbraucher schwer belastet. Für das Jahr 2010 werden die zusätzlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung bereits wieder gestrichen. Für die Jahre 2011 und 2012 reduzieren sich die Ansätze für den Fernstraßenbau in der mittelfristigen Finanzplanung nochmals um weitere 200 Mio. Euro. Ein Armutszeugnis für die Glaubwürdigkeit der Politik ist es, wenn im Jahr 2012 rund 5 Mrd. Euro an Mauteinnahmen erzielt werden, die Investitionen in den Bundesfernstraßenbau und -erhalt aber 200 Mio. Euro unter dem Haushaltsansatz bleiben, der vor der Lkw-Mauteinführung im Jahr 2004 noch zur Verfügung stand. Unter Zugrundelegung von Baupreissteigerungen dürfte die auf Umgehungsstraßen und Lückenschlüsse wartende Bevölkerung vergeblich auf den Baubeginn warten.

Fazit: Die Lkw-Mauteinnahmen, die von den Straßennutzern abgezockt werden, sind zu mehr als 100 % Kürzungen der allgemeinen Haushaltsmittel zum Opfer gefallen. Die Politik schaut weiter zu, wie Deutschland im Stau versinkt und gibt keine Antwort darauf, wie das auf uns zurollende globalisierungsbedingte Verkehrswachstum im Interesse des Wirtschaftsstandorts Deutschland und der dort zu sichernden Arbeitsplätze geschultert werden könnte. Der Abstieg in die „2. Liga“ ist besiegelt.

Der VVWL bleibt bei seiner Einschätzung: Die Bundesregierung macht unter Verantwortung von Kanzlerin Merkel alles nur noch teurer. Versprechen, die Lkw-Maut in die Infrastruktur zu lenken, sind nicht das Papier wert, auf das sie geschrieben sind.

Münster, den 03. Juli 2008
Dr. Christoph Kösters
Geschäftsführer